bildet den Schluß der numismatischen Abteilung. Die Bücherei des Museums enthält über 3000 Werke aus allen Gebieten der Kunstgeschichte und Numismatik und eine etwa 10.000 Blatt umfassende Vorbildersammlung. Ebenso groß ist auch die Abteilung für graphische Kunst, deren Grundstock die Schiffers-Krauthausensche Stiftung mit vornehmlich Stichen und Radierungen aus dem XVI. bis XVIII. Jahrhundert bildet.

Wie man aus vorstehenden Zeilen, in denen nur die wichtigsten Abteilungen und Werke besprochen sind, ersehen kann, gehört das Städtische Suermondt-Museum zu Aachen zu den reichsten und vielseitigsten städtischen Museen in Deutschland. Dank der großen Fürsorge des jetzigen Oberbürgermeisters Veltman sind in den letzten Jahren die laufenden Mittel für Ankäufe bedeutend erhöht worden und es erfolgten auch große außerordentliche Bewilligungen, so daß es möglich wurde, auf den verschiedenen Gebieten Lücken auszufüllen. Die Aufstellung der einzelnen Kunstwerke und Sammlungsabteilungen kann, mit Ausnahme der Skulpturen, allerdings keinen Anspruch auf Mustergültigkeit machen. Das jetzige Sammlungsgebäude ist ein ehemaliges prunkvolles Privathaus, das weder seinen Raum- noch Lichtverhältnissen nach den Anforderungen genügt, die man heute an ein Museumsgebäude stellen muß. Nach der Übernahme des Hauses wurde zwar ein durchaus zweckmäßiger Anbau mit Oberlichtsälen und schönen Kabinetten mit Seitenlicht errichtet, aber nur die Skulpturensammlung und ein kleiner Teil der Gemälde konnten in diesem Erweiterungsbau untergebracht werden. Es ist daher der Hauptwunsch, daß es möglichst bald gelingen möge, die Mittel für einen dem Kunstwerte der Sammlungen entsprechenden würdigen Neubau zusammenzubringen. Erst wenn alle Abteilungen des Museums sachgemäße Aufstellung und Anordnung in einem neuen Museumsgebäude finden, wird man ganz den Wert des Städtischen Suermondt-Museums ermessen können. Dann erst wird es auch möglich werden, daß das Museum seine hohe Aufgabe als allgemein bildendes Institut voll erfüllt.

Abb. 59. Spiegelkapsel aus Bronze mit dem Raube der Europa, griechische Arbeit, IV. Jahrhundert vor Chr.